

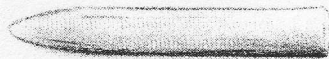
## Bücher binden

### Man braucht:

- Papier, Format immer doppelt so groß, wie das Buch werden soll
- Festen weißen Zwirn
- Eine alte Bienenwachskerze zum Wachsen des Zwirns
- Stopfnadel
- Festen Karton für die Buchdeckel (Zeichenblockrückseite)
- Dünneren, biegsamen Karton für den Buchrücken
- Packpapier
- Festes, buntes Papier für den Vorsatz
- Festes Papier oder dünnen Stoff für den Einband
- Schmales Nahtband (ca. 1 cm breit)
- Schere, Cutter, Lineal
- Falzbein oder Brieföffner
- Borstenpinsel
- Tapetenkleister
- Planatol Buchbinderleim  
(gibt's in großen Schreibwarenläden, evtl. auch in kleinen Mengen in Einraumungsgeschäften)
- Bretter, etwas größer als das fertige Buch
- Schraubzwingen
- Gewichte zum Beschweren (große saubere Steine)

Wer keinen Brieföffner besitzt, bastelt sich als erstes ein **Falzbein** (Abb. 1) Das Falzbein ist das wichtigste Werkzeug zum Falten, Andrücken und Pressen beim Buchbinden. Ein ca. 15 cm langes Stück Bambusrohr oder Holz wird in flache Abschnitte gespalten, an einem Ende eine Spitze geschnitzt und alles sehr glatt geschmirgelt.

Abb. 1



Falzbein

Dann wird das Papier gefaltet, immer genau zur Hälfte. Aus DIN A 4-Bögen entsteht ein DIN A 5 Buch. Fünf bis sieben gefaltete Blätter werden ineinander gelegt. Die ineinander gelegten Blätter nennt man eine **Lage**. Man faltet so viele Lagen wie man möchte und legt sie auf einen Stapel. Der ganze Stapel ist der **Buchblock**.

Als nächstes braucht man zwei **Vorsatzblätter**, sie müssen genau so groß sein wie die Lagenblätter. Der Vorsatz verbindet den Buchblock mit dem Einband und besteht oft aus schönem gemusterten Papier. Es sollte außerdem zäh und fest ein, denn es wird stark belastet. Packpapier eignet sich gut, manchmal gibt es auch buntes Packpapier oder festes Geschenkpapier. Oder man gestaltet selber einen Bogen. Schauen Sie sich schöne Bücher an, das gibt Ideen!

Das Vorsatzpapier wird genau so gefaltet wie die Lagen und vor die erste und hinter die letzte Lage zum Buchblock gelegt. Nun schneidet man zwei schmale weiße Stoffstreifen zu, etwa 1,5 cm breit und etwas kürzer als der Buchrücken lang ist. Den ersten Stoffstreifen streicht man dünn mit Planatol ein und klebt ihn hinten um das Vorsatzpapier und die erste Lage (Abb. 2 und 3). Den zweiten Stoffstreifen klebt man genau so um den hinteren Vorsatz und die letzte Lage. Dann lässt man alles zwischen zwei Brettern mit Gewichten beschwert trocknen.

Abb. 2

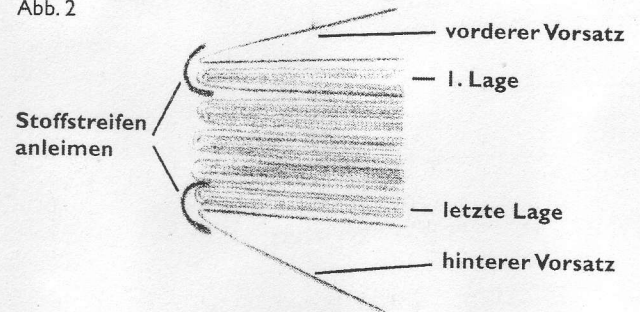
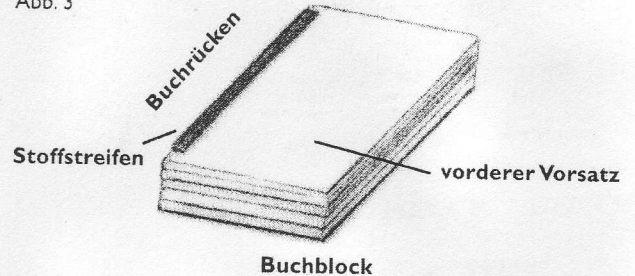
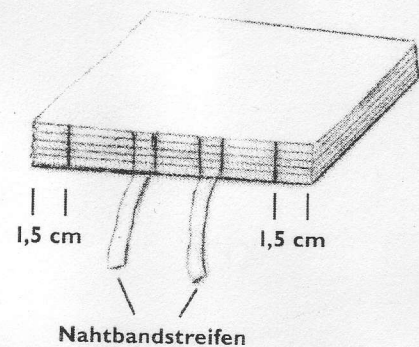


Abb. 3



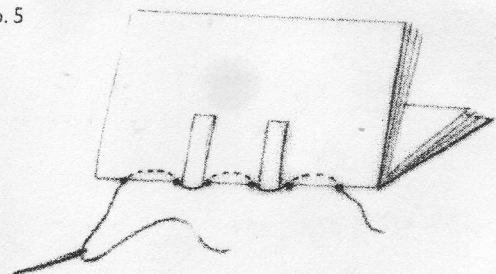
Nun beginnt das eigentliche **Binden des Buchblocks**. Dazu müssen am Buchrücken die Stellen markiert werden, an denen mit der Nadel hinein und hinaus gestochen wird. Man nimmt den ganzen Buchblock und markiert mit einem Spitzbleistift jeweils eine Linie 1,5 cm vom oberen und unteren Rand entfernt. Dann schneidet man zwei 10 cm lange Stücke vom Nahtband ab und klebt sie mit etwas Planatol an den hinteren Vorsatz. Jeweils direkt links und rechts neben den Nahtbandstreifen wird noch mal eine Linie auf dem Buchrücken markiert. (Abb. 4) Dann den Buchblock senkrecht gut auf die Tischplatte stoßen, damit die Blätter alle genau nebeneinander liegen.

Abb. 4



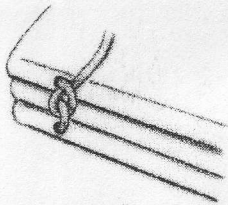
Jetzt fädelt man ein langes Stück Zwirn ein und zieht es ein paar mal über die Kerze, damit es fest und geschmeidig wird. Man legt den ganzen Buchblock links neben sich, die unterste Lage mit dem angeklebten Nahtbandstreifen nach oben, der Buchrücken zeigt zur Tischkante. Nun nimmt man die erste Lage mit dem Vorsatz und legt sie, den Vorsatz nach unten, vor sich an die Tischkante. Die Lage wird in der Mitte aufgeklappt, und man beginnt von rechts zu nähen. Bei der ersten Markierung reinstechen, bei der zweiten wieder rauskommen, um das Nahtband herum, bei der dritten Markierung wieder hineinstecken usw., bis man am Ende wieder herauskommt (Abb. 5).

Abb. 5



Dabei hält man während der ganzen Zeit die Lage mit der linken Hand aufgeklappt. Von oben her kann man die Stellen, an denen man von innen nach außen stechen muss gut anvisieren. Nun wird die nächste Lage vom Buchblock genommen und auf die erste gelegt und genau so wie der erste genäht, nur diesmal von links nach rechts, immer außen um die Nahtbandstreifen herum. Am Ende angekommen verknötet man den Nähzwirn mit dem heraushängenden Ende. Nun kommt die dritte Lage drauf, wieder von rechts nach links. Am Ende der dritten Lage wird der Faden mit dem darunter liegenden, der die beiden ersten Lagen zusammenhält, verbunden (Abb. 6).

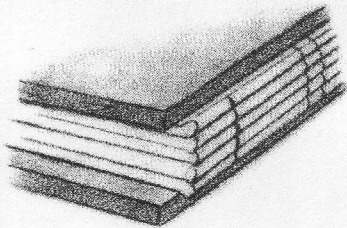
Abb. 6



So fährt man fort, bis alle Lagen geheftet sind. Zum Schluss wird der Faden verknötet. Muss man während des Heftens einen neuen Faden ansetzen, verknötet man ihn so, dass der Knoten außen auf den Rücken kommt. Nun schneidet man die Nahtbandstreifen auf ca. 2 cm zurück und klebt sie straff auf den vorderen Vorsatz.

Als nächstes wird das Buch noch einmal auf der oberen Kante kräftig aufgestoßen und so mit Schraubzwingen zwischen zwei Bretter geklemmt, dass der Buchrücken etwa 1/2 cm weit herauschaut (Abb. 7).

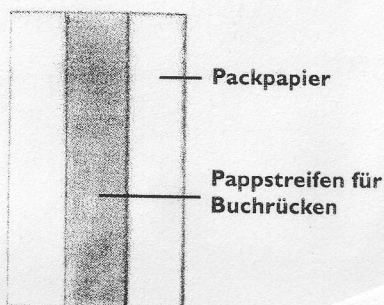
Abb. 7



Jetzt wird der Rücken gut mit Planatol eingestrichen und der Leim mit der Fingern fest zwischen die Lagen gerieben. Nun muss das Buch mindestens 2 Stunden trocknen. Zur Verstärkung wird noch ein Stück Packpapier über den ganzen Buchrücken geleimt und das Ganze nochmals gepresst und getrocknet. Wer will, kann den fertigen Buchblock zum Beschneiden zu einer Buchbinderei oder Druckerei bringen. Wenn es ganz besonders edel werden soll, kann man am oberen und unteren Ende des Buchrückens noch ein Kapitelband und ein Seitenbändchen ankleben. Beides gibt es in großen Schreibwarenläden zu kaufen.

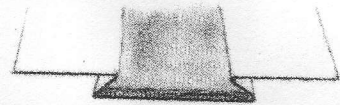
Jetzt kommt der **Einband** dran. Man braucht für die Buchdeckel zwei feste Pappen, etwa 4 mm höher und 2 mm breiter als der Buchblock. Für den Buchrücken schneidet man aus der dünneren Pappe einen Streifen zu, so lang wie die Buchdeckel und so breit wie der Buchblock zusammen mit den Buchdeckeln dick ist. Nun braucht man noch einen Streifen Packpapier, so lang wie der Buchrücken und etwa 6 cm breiter als der Buchrücken dick ist. Der Packpapierstreifen wird in der Mitte mit Planatol bestrichen und die Buchrückenpappe aufgeklebt (Abb. 8).

Abb. 8



Das Ganze umdrehen und gut fest reiben, bis sich die Pappe durch das Papier abzeichnet. Noch einmal alles umdrehen und das Packpapier über die Pappe nach innen falten. Auf beiden Seiten der Pappe im Abstand von 4 mm mit Lineal und Falzbein eine Linie ziehen und das Papier entlang dieser Linie wieder nach außen falten (Abb. 9).

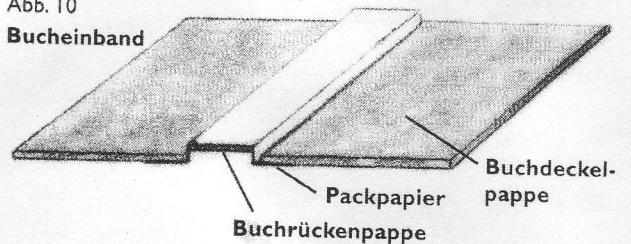
Abb. 9



Wieder umdrehen, so dass die Pappe unter dem Papier liegt und das Packpapier von außen bis zum Knick mit Planatol einstreichen und die Buchdeckel aufkleben und beschwert trocknen lassen (Abb. 10). Nun kann man den rohen Pappereinband schon mal zum »anprobieren« um den Buchblock legen.

Abb. 10

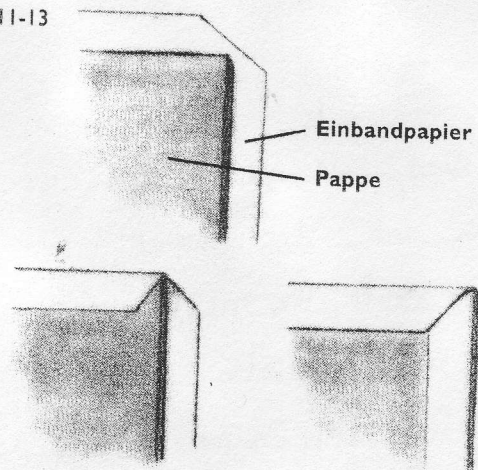
**Bucheinband**



Nun schneidet man ein schönes Papier für den Einband zu, ringsherum etwa 3 cm größer als der ganze Einband, streicht es gleichmäßig von der Mitte aus mit Tapetenkleister ein und legt den Einband drauf (mit der Außenseite nach unten). Alles umdrehen und gut anreiben. Noch mal umdrehen, die Ecken schräg abschneiden und die überstehenden Kanten straff umklappen und fest leimen (Abb. 11-13).

Jetzt muss nur noch der Buchblock in den Einband geklebt werden. Dazu streicht man den vorderen Vorsatz außen mit Planatol ein (aufpassen, dass kein Leim auf die anderen Blätter kommt) und legt dann den Buchblock vorsichtig und gerade in den fertigen Einband hinein. Vorsichtig aufklappen und den Vorsatz von innen gut fest reiben. Das Ganze noch mit dem hinteren Vorsatz wiederholen und das Buch noch mindestens einen Tag lang gut zwischen zwei Brettern pressen, so dass der Rücken heraussteht.

Abb. 11-13



**Wichtige Regel zum Umgang mit Leim und Kleister:**

Immer das Papier einstreichen, nie die Pappe. Sonst gibt es später Blasen und Falten. Immer von der Mitte zum Rand hin fest streichen und beschwert trocknen lassen, damit die Pappe sich nicht wölbt.

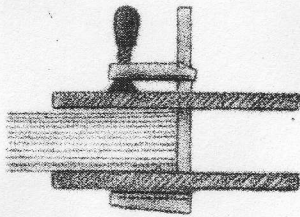
## Klebebindung

Auch aus einem Stapel schon beschrifteter oder bemalter Blätter kann man ein Buch binden. Wichtig ist dabei, dass die Blätter alle gleich groß sind.

### Man braucht:

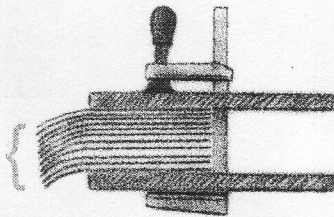
- 2 Vorsatzpapiere, doppelt so groß wie die Buchseiten
- Planatol Buchbinderleim
- 2 Bretter
- 2 Schraubzwingen
- ein scharfes Messer
- ein Stück dünnen, festen Stoff
- Fotokarton für den Einband

Zuerst die Vorsatzpapiere zuschneiden, falten und vor und hinter den Buchblock legen. Dann den ganzen Buchblock auf dem Rücken mehrmals kräftig aufstoßen, so dass alle Blätter gerade und gleichmäßig nebeneinander liegen. Als nächstes wird der Buchblock mit den Schraubzwingen so zwischen die beiden Bretter gepresst, dass der Buchrücken etwa 5 cm weit herausragt. (Abb. 1) Dabei gut aufpassen, dass der Buchblock nicht verrutscht und schön gerade liegt, sonst ist das Buch später ganz schief. Am besten geht das zu zweit.

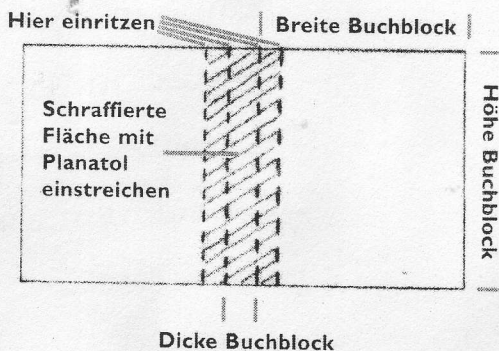


Nun ritzt man den Buchrücken mit dem scharfen Messer mehrfach kreuzförmig ein. Jetzt legt man den Buchblock so an die Tischkante, dass der Rücken darüber hinaus steht, biegt ihn nach unten, so dass er sich auffächert. (Abb. 2) Die aufgefücherte Fläche wird gut mit Planatol eingestrichen. Dann das Buch umdrehen, in die andere Richtung auffächern und den Vorgang wiederholen. Nun wird ein passend zugeschnittenes Stück Stoff (etwa 3 cm breiter als der Buchrücken) straff darüber geleimt und das Buch darf erst einmal trocknen.

Hier mit  
Planatol  
einstreichen



Als Einband kann man einen festen Einband herstellen, wie im Heft 1 beschrieben. Für dünnere Bücher eignet sich aber auch flexibler Einband aus Fotokarton, der schnell gemacht ist. Dazu wird ein Stück Fotokarton so zugeschnitten, wie auf Abb. 3 zu sehen ist, und in der Mitte mit Planatol bestrichen.



Der Buchblock wird ganz einfach in diesen Einband hineingeleimt und muss noch einmal gut beschwert zwischen zwei Brettern trocknen. Wer will, kann die offenen Seiten noch beschneiden lassen.

Anette Rosenbauer